

Hochschuldidaktik

Hochschuldidaktik A - Z

Strukturtechnik

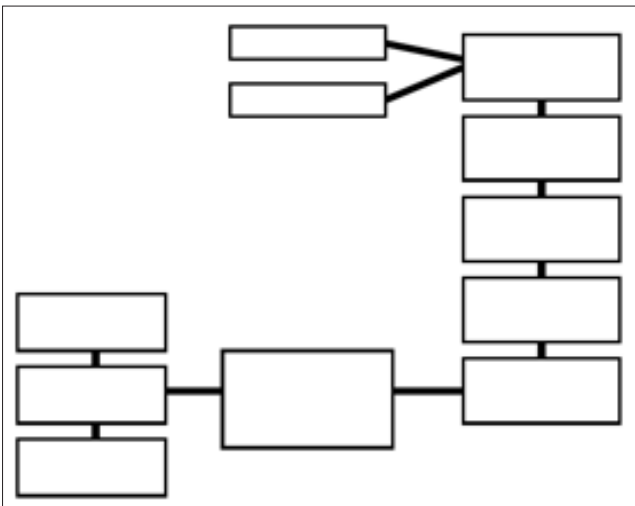
Kurzbeschreibung

Die Strukturlegetechnik ermöglicht die grafische Darstellung komplexer Inhalte.

Durch die Anordnung von zentralen Begriffen eines Themas in der logischen Struktur können Zusammenhänge aufgezeigt und hergestellt werden. Dies kann als Vorbereitung eines Dozierenden auf seine Lektion dienen oder Studierende bei der Konstruktion neuer Wissensstrukturen unterstützen.

Vorgehen

Die zentralen Begriffe (ev. auch Bilder) werden auf Kärtchen geschrieben. Nachdem die Bedeutung der einzelnen Begriffe geklärt ist, werden die Karten zueinander in Bezug gesetzt und in eine Struktur gebracht, die der inhaltlich-logischen Struktur des Themas entspricht.



Didaktische Funktionen

Durch die Struktur-lege-Technik wird die individuelle Ordnung und Speicherung der Lerninhalte unterstützt. Dies kann in Einzelarbeit der Studierenden geschehen, so dass jede/r sein eigenes Wissensnetz konstruiert.

Gleichzeitig wird es dadurch auch für andere visualisiert und es wird deutlich, dass vielfältige Verknüpfungen unter den Begriffen möglich und sinnvoll sein können. Der Vergleich verschiedenartiger gelegter Strukturen regt zur Reflexion der eigenen Wissensstrukturen an und führt ggf. zu neuen gedanklichen (Um-) Ordnungen.

Für die Dozierenden ist es auch ein diagnostisches Mittel, um falsche Verknüpfungen zu erkennen und die Möglichkeit zu haben, darauf zu reagieren.

Wird die Strukturlegetechnik als Gruppenarbeit verwendet, werden die Kärtchen am besten zuerst zufällig unter den Studierenden verteilt, sodass dann jede/r selber entscheiden kann, welche Begriffe er/sie gut erklären kann. Begriffe die allen unbekannt sind, dürfen noch zur Seite gelegt werden. Die Gruppe hat dann die Aufgabe, die Kärtchen so in eine Struktur zu legen, dass erkennbar wird, wie die Begriffe inhaltlich zusammengehören.

Auch hier können die gelegten Strukturen später miteinander verglichen werden: jeweils zwei Teilnehmende erklären sich ihre Struktur oder eine Gruppe erklärt dem Plenum die gelegte Struktur (ev. Folienkärtchen oder Moderationskarten).

Einsatzmöglichkeiten

Der Einsatz der Strukturlegetechnik kann sowohl zu Beginn als auch am Ende einer Lernsequenz sinnvoll sein. Zu Beginn einer Lehrsequenz kann sie entweder zur Wiederholung der Inhalte der vorangegangenen Lektion dienen, wobei die Struktur mit den Studierenden gemeinsam entwickelt werden kann oder sie kann genutzt werden, um Studierenden einen Überblick über ein noch unbekanntes Themengebiet zu geben und ihnen eine Einordnung in fachliche Zusammenhänge zu erleichtern (vgl. zur Vorbereitung des Advance Organizers, siehe A-Z). In letzterem Fall entwickelt der Dozierende die Struktur für die Studierenden.

Hochschuldidaktik A - Z

Strukturtechnik

Zum Ende der Lektion kann die Strukturlegetechnik dazu dienen die neuen Inhalte zu verknüpfen und durch die bewusste Strukturierung besser zu verstehen und zu abzuspeichern.

Literatur

Wahl, D. (2005). Lernumgebungen erfolgreich gestalten. Vom trägen Wissen zum kompetenten Handeln. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.